

## Geldsegen für die Dorfmitte

**Jubel in Borstel-Hohenraden: Bund sichert knapp zwei Millionen Euro für die Neugestaltung des Dorfkerns zu**

„Ich feier heute Kindergeburtstag. Das ist saustark! Genial“, so das Statement des Borstel-Hohenradener Bürgermeisters Harm Kähler (Foto rechts, FWG), das er gestern auf Nachfrage unserer Zeitung abgab. Auslöser seiner Begeisterung: Für die anstehende Neugestaltung der Dorfmitte im Zuge des Orstentwicklungskonzepts sind der Gemeinde gestern aus Bundesmitteln 1,87 Millionen Euro Förderung zugesichert worden.

Im Februar hatte die Gemeinde Michael von Abercron (Foto links), CDU-Bundestagsabgeordneter des Kreises Pinneberg, und Ernst-Dieter Rossmann (Foto, mitte), SPD-Bundestagsabgeordneter für den Kreis Pinneberg, jeweils einzeln eingeladen, um ihnen die sogenannte Machbarkeitsstudie zu den Ideen zur neuen Dorfmitte vorzustellen. Kernprojekte dieser Neugestaltung sind die Sanierung beziehungsweise der Neubau der Turnhalle und ein Dorfgemeinschaftshaus, in dem auch alle Vereine ihre Räumlichkeiten ansiedeln können – ein Treffpunkt für das ganze Dorf.

Bereits vor der seit gestern vorliegenden Zusage der Fördermittel in Millionenhöhe war Kähler von den Gesprächsverläufen positiv überrascht: „Beide Abgeordnete haben sich sehr viel Zeit genommen für uns, interessiert nachgefragt. Die Gespräche haben etwa anderthalb Stunden gedauert. Und beide haben unabhängig voneinander zugesichert, sich im Team dafür einzusetzen im Bundestag“, berichtet der Bürgermeister. Von Abercron zeigte sich erfreut über die Zusage: „Mit den Mitteln bekommt Borstel-Hohenraden eine tolle Perspektive. Unser Erfolg zeigt, was Kommune, Land und Bund erreichen können, wenn wir zusammenarbeiten.“ Auch Rossmann begrüßt den errungenen Erfolg für die Kommune im Kreis Pinneberg: „Wir haben uns gemeinsam bei unseren Haushältern für die Gemeinde stark gemacht. Dieser Erfolg ist eine großartige Teamleistung für den Kreis Pinneberg“, kommentiert er in einer Pressemitteilung.

Zur Verfügung gestellt wurden die Mittel aus der dritten Förderrunde des Bundesprogrammes „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Das Programm mit einem Gesamtvolumen von 200 Millionen Euro ist für Projekte mit „besonderer regionaler oder überregionaler Bedeutung und mit sehr hoher Qualität im Hinblick auf ihre Wirkungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Integration in der Kommune und die Stadt(teil)entwicklungspolitik“ vorgesehen. In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages wurde die lebendige Dorfmitte Borstel-Hohenradens offenbar als ein solches Projekt bewertet. Die jetzt genehmigten 1,87 Millionen Euro Fördersumme sind das Ergebnis.

Ganz in trockenen Tüchern ist die Wunschkdorfmitte der Gemeinde deshalb aber noch nicht. „Wir müssen uns weiter an die Decke strecken, wie wir das restliche Geld zusammenbekommen“, betont Kähler. Denn die geplanten Maßnahmen kosten schätzungsweise zwischen vier und sechs Millionen Euro. Diese könnten nach Aussage Käblers aber noch weiter gefördert werden: aus Landesmitteln oder der Sportförderung des Kreises Pinneberg. „Einen großen

Teil müssen wir als Gemeinde natürlich auch selbst erwirtschaften“, erläutert Kähler weiter. Dies soll aus dem Erlös der Grundstücke im neuen Gewerbegebiet gelingen – notfalls durch die ergänzende Aufnahme von Krediten. „Die neue Turnhalle und das Dorfgemeinschaftshaus sind aber in greifbare Nähe gerückt“, frohlockt Kähler.

*Autor: Janina Schmidt*